

KOMMENTAR

PHILHARMONIE

Wegschau-Kultur

VON JÖRG-PETER RAU



Wer gehofft hatte, die Konstanzer Stadträte würden nach dem Finanzdebakel an der Philharmonie das Thema nun an sich ziehen, wurde am Donnerstag eines Schlechteren belehrt. Sie hätten die Gelegenheit gehabt, ernst zu machen mit dem Versprechen, die Arbeit der Kulturbetriebe endlich einer echten parlamentarischen Kontrolle zu unterstellen. Und die haben sie grandios versäumt.

Gewiss: Mit wütenden Fensterreden ist der Sache ebenso wenig gedient wie mit pauschalen Treueschwüren über

den Erhalt des Orchesters. Aber dass Intendant Florian Riem die vom Orchesterausschuss – immerhin ein Teil des Gemeinderats! – geforderte Erklärung einfach nicht abgibt und damit durchkommt, ist ein verheerendes Signal, das wahlweise als Freibrief oder als Desinteresse gewertet werden wird.

Dass mit zu opulenten Konzertprogrammen und zu teuren Solisten in großem Stil öffentliches Geld versenkt wurde, ist schlimm genug. Doch zum eigentlichen Skandal wird zunehmend die Kultur des Wegschauens. Wer meint, durch Stillhalten möglichen Schaden von den Kultureinrichtungen abwenden zu können, erweist diesen Leuchttürmen der Stadt einen Bärendienst. Und, schlimmer noch: Wegsehen und Totschweigen ist eine Verhöhnung der Wähler und ihres Auftrags.

joerg-peter.rau@suedkurier.de



KOMMENTAR

BÜRGERENGAGEMENT

Undank

VON JOSEF SIEBLER



Undank ist der Welten Lohn, lautet eine Redensart. Ein Beispiel gefällig? In Wollmatingen haben Bürger viel Freizeit geopfert und die Kapelle in der Kindlebildstraße liebevoll saniert. Sie haben Zeit und Geld gerne investiert, zum Gotteslohn sozusagen. Sie klagen auch nicht über Undank. Aber es macht nachdenklich, wenn man von manchen bürokratischen Hürden hört, die in solchen Fällen zu überwinden sind. Als sich niemand mehr um die Kapelle in Wollmatingen kümmerte,

haben die Nachbarn die Sache selbst in die Hand genommen. Aber wie zu hören ist, spürten sie keine große Begeisterung bei den Ansprechpartnern in der Stadtverwaltung. Eigentlich wäre eine großzügige Unterstützung zu erwarten. Schließlich kann die Stadt dankbar sein, solche Bürger zu haben.

Die Stadt vergibt jährlich Auszeichnungen am Tag des bürgerschaftlichen Engagements. Bei solch außerordentlichen Leistungen wie in Wollmatingen wäre aber durchaus ein zusätzlicher Dank angebracht. Die Bürger erwarten sicher keine Entschädigung, sie engagieren sich schließlich freiwillig. Aber ganz ehrlich: Wann bekommt die Stadt schon eine Sanierung zum Nulltarif? Ein offizielles Dankeschön schadet da keineswegs.

josef.siebler@suedkurier.de

Belohnung für die sorgfältige Blumenpflege

Mit dem 62. Schüblingsmarsch bedankt sich die Aktionsgemeinschaft Konstanz in Blumen einmal mehr bei den Viertklässlern der Konstanzer Schulen, weil sie über die Sommerferien ihre Geranien sorgfältig gepflegt haben. Anneliese Böhmer, 72 Jahre, teilte im Komturey-Keller auf der Insel Mainau Würste und Brötchen an die Kinder aus. Sie war bereits als Zehnjährige beim ersten Schüblings-

marsch dabei. Konstanzer Bäcker haben für die Aktion über 700 Brötle bereitgestellt. Der Schüblingsmarsch ist als Wandertag für die vierten Klassen gedacht. „Mit der Geranien-Pflege möchten wir den Schülern Verantwortung und Freude an Blumen nahe bringen“, erklärte Stephan Greiner, Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Konstanz in Blumen. NEA/BILD: SCHUTZBACH

Grünes Licht für Sozialarbeit

- Alle Schulen außer Gymnasien bekommen Hilfe
- Ausschuss hat der Vergabe zugestimmt
- Freie Träger bekommen mehr Zuschüsse

VON KIRSTEN SCHLÜTER

Konstanz – Kinder und Jugendliche mit Gesprächsbedarf bekommen bald noch mehr Ansprechpartner an Schulen. Der Jugendhilfeausschuss hat einstimmig beschlossen, alle Grund-, Haupt-, Werkreal-, Real- und Förder-schulen mit Schulsozialarbeit auszustatten. An einigen Schulen werden Stellen aufgestockt, an anderen ganz neu geschaffen. Gleichzeitig haben die Ausschussmitglieder dafür gestimmt, die freien Träger In Via, Sozialdienst katholischer Frauen (SkF) und Sozialzentrum von Wessenberg finanziell zu entlasten. Die Caritas zieht sich aus der Schulsozialarbeit zurück.

Die flächendeckende Ausstattung von Grundschulen war ein Vorstoß der Stadtverwaltung im Jahr 2010. Die Verwaltung hatte zwei Möglichkeiten: Entweder erhalten auch alle Grundschulen einen Sozialarbeiter oder es wird ein bedarfsorientiertes Konzept verfolgt. Dazu hätte aber eine wissenschaftliche Studie klären müssen, an welchen Grundschulen die Belastung besonders hoch ist. Da diese Studie zwischen 40 000 und 60 000 Euro gekostet hätte, erhalten nun alle Grundschulen Zusatzkräfte – das ruft kritische Stimmen

Hier sind neue Stellen

Die Schulsozialarbeit wird momentan an folgenden Schulen aufgestockt: Werkrealschule Geschwister-Scholl-Schule (plus 0,5 Stellen), Werkrealschule Zoffingen (plus 0,2 Stellen), Realschule Zoffingen (plus 0,15), Theodor-Heuss-Realschule und Realschule Geschwister-Scholl (je plus 0,35), Grundschule Berchen (plus 0,2,

dafür minus 0,2 Stellen an der Werkrealschule), Grundschule Gebhard (neu: 50-Prozent-Stelle), Grundschule Sonnenhalde (neu: 70-Prozent-Stelle), Wallgutschule (neu: 50-Prozent-Stelle), Grundschule Stephan (plus 0,4, dafür minus 0,2 Hauptschule), Grundschule Allmannsdorf (neu: 50-Prozent-Stelle), Grundschulen Dettingen, Dingelsdorf, Litzelstetten (neu: gemeinsam 100-Prozent-Stelle; dafür minus 0,2 Hauptschule Dettingen). (kis)

auf den Plan. Sie fragen sich, warum die Grundschule Dingelsdorf, Dettingen und Litzelstetten einen Schulsozialarbeiter bekommen. „Was sollen die denn mit den Kindern machen außer basteln?“, fragt ein Kenner der Konstanzer Schullandschaft. Seiner Meinung nach hätten die Gymnasien mit ihren pubertierenden Schülern die Unterstützung dringender nötig. Und auch Stephan Schlenker vom SkF als Träger der Sozialarbeit an der Geschwister-Scholl-Schule sagt: „Gerade an einer Schule mit mehreren Schularten macht die momentane Trennung der Sozialarbeit zwischen den Bildungsgängen keinen Sinn.“ Aus Kostengründen wurden die Wünsche der Gymnasien aber erstmal zurückgestellt.

Der SkF hat seine zusätzlichen Stellen schon besetzt und ist damit Vorreiter. Die meisten Schulsozialarbeiter werden im Januar 2013 ihre Arbeit aufnehmen. „Die Mitarbeiter müssen ja auch aus ihren alten Verträgen raus“, sagte Markus Schubert vom Sozial- und Jugendamt im Ausschuss. Für die nötige Ausstattung ist aber noch nicht überall

gesorgt: An der Theodor-Heuss-Realschule und der Sonnenhaldeschule fehlen noch Räume, an anderen Schulen Computer. Damit die freien Träger überhaupt noch im Boot bleiben, erhöht die Stadt den Personalkostenzuschuss von 90 auf 95 Prozent und gewährt weitere Mittel. Die freien Träger hatten Ende des Schuljahres 2011/12 mitgeteilt, dass sie die bisherigen Summen nicht mehr stemmen könnten. So sagt Stephan Schlenker: „Von 2008 bis heute haben wir rund 20 000 Euro Eigenmittel für die Schulsozialarbeit aufgebracht. Das kann so nicht weitergehen, ich weiß einfach nicht, woher ich das Geld nehmen soll.“

Ute Seifried, Leiterin des Sozial- und Jugendamtes, sagte im Ausschuss: „Uns ist es ganz wichtig, dass sich die freien Träger beteiligen. Wir als öffentliche Einrichtung sollen auch keine Aufgaben übernehmen, die freie Träger erledigen können.“ Daher plädierte sie für den jährlichen Mehraufwand von 61 400 Euro für den städtischen Haushalt und wurde per Abstimmung in ihrer Meinung bestätigt.

ANZEIGE

FAMILIENKONZERT SÜDWESTDEUTSCHE PHILHARMONIE

Konzil Konstanz
Mittwoch 3. Oktober 2012 11 Uhr
Geeignet für Kinder ab 6 Jahren

Anuschka Josipovic ERZÄHLERIN
Dessi Slava Kepenerova SCHLAGZEUG
Blechbläserensemble der Südwestdeutschen Philharmonie

Hänsel und Gretel
VON HANS-JOACHIM DRECHSLER

Für Blechbläserensemble, Schlagwerk und Erzähler.

KARTEN: Erwachsene 10 / Kinder 5 / Familien 20 Euro
07531 900-150 | www.philharmonie-konstanz.de
Theaterkasse | Tourist-Information | Philharmonie | Ortsteilverwaltungen

LEUTE aus Konstanz



Wiedersehen

Der Jahrgang 1943/44 der Volksschule Wollmatingen feierte ein Klassentreffen. Manche der Teilnehmer hatten sich seit der Schulentlassung 1958 nicht mehr gesehen und reisten aus ganz Deutschland, Frankreich und der Schweiz an. Daniel Groß führte sie durch das Dorf. 2015 soll das nächste Treffen stattfinden, wenn alle ihren 70. Geburtstag gefeiert haben.

BILD: PETRA MARDER



Benefizkonzert

Das Circolo Quartett, das aus Mitgliedern der Südwestdeutschen Philharmonie besteht, gab vor über 100 Zuhörern in der Schlosskirche der Insel Mainau ein Konzert zu Gunsten des Hospizvereins. Veranstalter war der Lions Club Konstanz „Zur Katz“. Gräfin Sandra Bernadotte bedankte sich als Vorsitzende des Hospizvereins für die Unterstützung. Stefan Spier führte durchs Programm.

BILD: LIONS CLUB